

Rudolf Steiner (Fortsetzung von Artikel 1769, S. 1): " ... Die englisch sprechenden Okkultisten aber haben das geeignete Material: die englische Sprache. Die hat in ihrem Entwicklungsimpuls, den sinnvollen Inhalt zu entwerten, immer mehr und mehr die bloße Wortranke zu haben. Bedenken Sie, wieviel sie heute schon an bloßen Wortschweifigen hat, was darin bloß überhudelet wird. Und wer gar englische Philosophie studiert, merkt es ihr an, daß die Sprache nichts mehr hergibt von inhaltvollem Wortreichtum. Man studiere zum Beispiel *John Stuart Mill*, *Herbert Spencer* und andere: Die Sprache gibt nichts her, um in den Geist hineinzukommen." GA 181 (Teil 2), 9. 4. 1918, S. 78, Ausgabe 1967

Herwig Duschek, 16. 9. 2015

[www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu)

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

## 1770. Artikel zu den Zeitereignissen

# Tolkiens "Herr der Ringe" – aus anthroposophischer Sicht (48)

**Legolas bekämpft den Oliphanten – Eowyn – Theodens Tod – Aragorn entläßt das Heer der Toten**

Johann Sebastian Bach: "Es ist das Heil uns kommen her", BWV 9 (SE-102): S. 3

(Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 3: S. 4-9)

Ich fahre mit dem Film *Der Herr der Ringe (III): Die Rückkehr des Königs* fort (2:12:12<sup>1</sup> –



<sup>1</sup> Auf VLC Media Player

2:17:02): Eine eindrucksvolle Szene ist, wie *Legolas* geschickt an einem riesigen *Oliphanten* hochklettert (s.o.), seine Gegner ausschaltet, ihn mit einem gezielten Pfeilschuß ins Genick zu Fall bringt und dann ganz locker herunterspringt (s.u.).



Trocken erklärt *Gimli*, der Zwerg daraufhin (da die beiden sich in einem Wettkampf befinden, wer die meisten Gegner ): "*Der zählt trotzdem nur als einer! ...*"

Das *Heer der Toten* erobert *Minas Tirith* zurück (s.u.).

*König Theoden* liegt tödlich verletzt am Boden (s.u.). Er sagt zu *Eowyn*: "*Ich kenne dein Gesicht, Eowyn. Meine Augen werden dunkel.*"



*Eowyn* antwortet: "*Nein! Nein, ich werde Euch retten.*" – *Theoden* entgegnet: "*Das hast du bereits getan, Eowyn. Mein Körper ist zermalmt. Du musst mich gehen lassen. Ich gehe zu meinen Vätern, in deren erlauchter Gesellschaft ich mich jetzt nicht zu schämen brauche, Eowyn.*" (*Theoden stirbt.*)



Eindrucksvoll ist auch nachfolgende Szene, wo der König der Toten zu Aragorn sagt: "Lasst uns frei!" – Gimli mischt sich ein: "Lieber nicht, wenn's drauf ankommt sind sie nicht übel, die Kerle, auch wenn sie eigentlich tot sind." – Der König der Toten erwidert: "Ihr habt uns Euer Wort gegeben!" – Doch Aragorn hält sein Versprechen und löst den Fluch auf: "Ich sehe euren Eid als erfüllt an. Geht, findet Ruhe." (Die Toten ziehen sich zurück.) Fortsetzung folgt.



Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-102) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Es ist das Heil uns kommen her (BWV 9, Es ist das Heil uns kommen her, 1. Chor [0:00-5:09], 1732?, 6. Sonntag n. Trinitas, Text: unbekannt)

*Es ist das Heil uns kommen her  
Von Gnad und lauter Güte.  
Die Werk, die helfen  
nimmermehr,  
Sie mögen nicht behüten.*

*Der Glaub sieht Jesum Christum  
an,  
Der hat g'nug für uns all getan,  
Er ist der Mittler worden.*



Montreal Baroque - Bach - Cantata 9 Es ist das Heil uns kommen her<sup>2</sup>

<sup>2</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=XnFLmstqHQA>

### Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 3

Wieder stehen die Kamerateams in Ungarn<sup>3</sup> und berichten darüber, daß dieser Staat seit 15. 9. 2015 – wie angekündigt – seinen Grenzzaun zu Serbien vervollständigt hat und damit keinen unkontrollierten Grenzübertritt mehr duldet:<sup>4</sup>

*Angaben der ungarischen Regierung zufolge können Migranten nach wie vor in Ungarn Asyl beantragen. Sollten sie allerdings aus Serbien kommen und dort noch keinen Asylantrag gestellt haben, würden sie nach Serbien ausgewiesen. Ungarn hatten das Nachbarland im Juli zum sicheren Herkunftsland erklärt. "Der legale Grenzübertritt wird möglich sein und wer einen Asylantrag stellen will, kann das tun, sofern er die international gültigen Regeln einhält", sagte Kovacs. Diese besagen, dass ein Flüchtling im ersten als sicher geltenden Herkunftsland Asyl beantragen muss, das er erreicht.*<sup>5</sup>

Die Migranten verharren vor dem nun streng bewachten Grenzzaun auf der serbischen Seite (Horgos) halten Schilder hoch, worauf geschrieben steht (s.u.<sup>6</sup>): *No food, no water, until open the border* ("Kein Essen, kein Wasser, bis die Grenze geöffnet wird.")



Ungarn schließt Grenzzaun und verschärft Einwanderungsgesetze  
tagesschau 16:00 Uhr, 15.09.2015, Alexander Brutscher, ARD Wien

Hungerstreik ist eines der Mittel der Migranten, moralischen Druck auszuüben und ihre Interessen durchzusetzen, wie zuletzt in Lübeck (9. 9. 2015), als sie nach Schweden weiterfahren wollten:<sup>7</sup>

+++ 16.54 Uhr, Lübeck: Es bleibt bei der Sitzblockade. Nach einigen Diskussionen entscheiden sich die Verbliebenen, auf dem Bahnsteig zu bleiben. Hungerstreik: Seit heute früh haben offenbar viele der Flüchtlinge auf dem Bahnsteig nicht gegessen und getrunken. Sie wollen nach Schweden und nicht in Deutschland bleiben.

<sup>3</sup> Vgl. die Bilder aus dem ungarischen Aufnahmelager in Röszke, das zu Merkels "Grenzöffnung" ab dem 5./6. 9. 2015 führte.

<sup>4</sup> Auf die "Rolle" Ungarns bzw. Orbans in dem ganzen "Flüchtlings-Programm" (– die bedauerlichen Menschen sind ein strategisches Mittel im Programm der Logen-Oberen –) werde ich in einem anderen Artikel eingehen.

<sup>5</sup> [http://www.t-online.de/nachrichten/ausland/eu/id\\_75424632/ungarn-macht-grenze-zu-serbien-dicht-traenen-bei-fluechtlinge.html](http://www.t-online.de/nachrichten/ausland/eu/id_75424632/ungarn-macht-grenze-zu-serbien-dicht-traenen-bei-fluechtlinge.html)

<sup>6</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/ungarn-zaun-rumaenien-101.htm>

<sup>7</sup> <http://www.in-online.de/Lokales/Luebeck/Verwirrung-in-Roedby-Luebecker-Fluechtlinge-wohl-auf-dem-Weg-nach-Schweden>



(*"Lübecker Flüchtlinge" im Zug halten Schilder hoch. Sie fordern die Weiterfahrt nach Schweden*<sup>8</sup>)

**+++ 17.07 Uhr, Lübeck:** Jetzt scheint es eine Lösung zu geben. Innensenator Möller sagte gerade, dass um 18 Uhr ein Zug kommen soll, der die Flüchtlinge nach Kopenhagen bringt.

**+++ 17.14 Uhr, Lübeck:** **Hungerstreik** beendet. Nach der guten Nachricht trinken und essen die Männer wieder, Brötchen werden von Helfern verteilt.



(Mit Hungerstreik und Sitzblockade auf einem Gleis<sup>9</sup> setzten die Migranten – meist junge Männer [s.o.]– ihre Forderungen durch)

Manchen Migranten fällt es ein, mitten auf der Strecke aus einem Zug, der sie von einem Aufnahmelager zum anderen bringen soll, auszusteigen, indem sie die Notbremse ziehen:<sup>10</sup>

<sup>8</sup> Ebenda

<sup>9</sup> *Die Flüchtlinge, die am Dienstag ein Gleis im Lübecker Bahnhof blockiert haben ...*  
<http://www.in-online.de/Lokales/Luebeck/Verwirrung-in-Roedby-Luebecker-Fluechtlinge-wohl-auf-dem-Weg-nach-Schweden>

<sup>10</sup> <http://www.rbb-online.de/politik/thema/fluechtlinge/berlin/2015/09/neuer-zug-fluechtlinge-berlin-schoenefeld-muenchen.html>

Spontan entschieden sich Berlin und Brandenburg am Dienstagmorgen zur Aufnahme von rund 500 Flüchtlingen – eigentlich sollten sie aus München in ein anderes Bundesland. Der Sonderzug wurde in Bamberg umgeleitet. Doch nicht alle Flüchtlinge kamen dann in Schönefeld an: 180 Menschen verließen den Zug während mehrerer Nothalte. Warum, ist unklar.

Bekannt ist aber, dass ein Teil der Migranten eigentlich nach Schweden oder in andere skandinavische Länder will und deswegen den Asylantrag nicht in Deutschland stellt. Auch Hebbinghaus sagte, es könne sein, dass einige sich der Registrierung in Deutschland entziehen wollten, da sie eigentlich andere Ziele in Europa anvisieren. Möglicherweise wollten die Flüchtlinge auch nicht nach Berlin, weil sie Verwandte in einem anderen Ort in Deutschland haben. ... Und schaffen damit rechtsfreie Räume.



Ich komme auf den geschlossenen Grenzzaun<sup>11</sup> zwischen Ungarn und Serbien zurück (s.o.). Er war seit Wochen in Bau und es wurde angekündigt, wann er fertig gestellt sein würde. Merkwürdig ist, daß die Migranten (trotz der Ankündigung<sup>12</sup>) zu dem Grenzzaun kommen, dort protestieren und mit dem Hungerstreik die Öffnung des Grenzzaunes erzwingen wollen, obwohl sie auch über Kroatien und Slowenien Österreich erreichen könnten<sup>13</sup> (s.o.<sup>14</sup>).

In diesem Zusammen ist es interessant, daß ein Sky-Reporter auf der griechischen Insel Lesbos ein "Handbuch für EU-Migranten" fand (s.u.):<sup>15</sup>

## Sky Finds 'Handbook' For EU-Bound Migrants

The "rough guide" contains maps, tips and phone numbers of organisations which might help refugees making the perilous crossing.

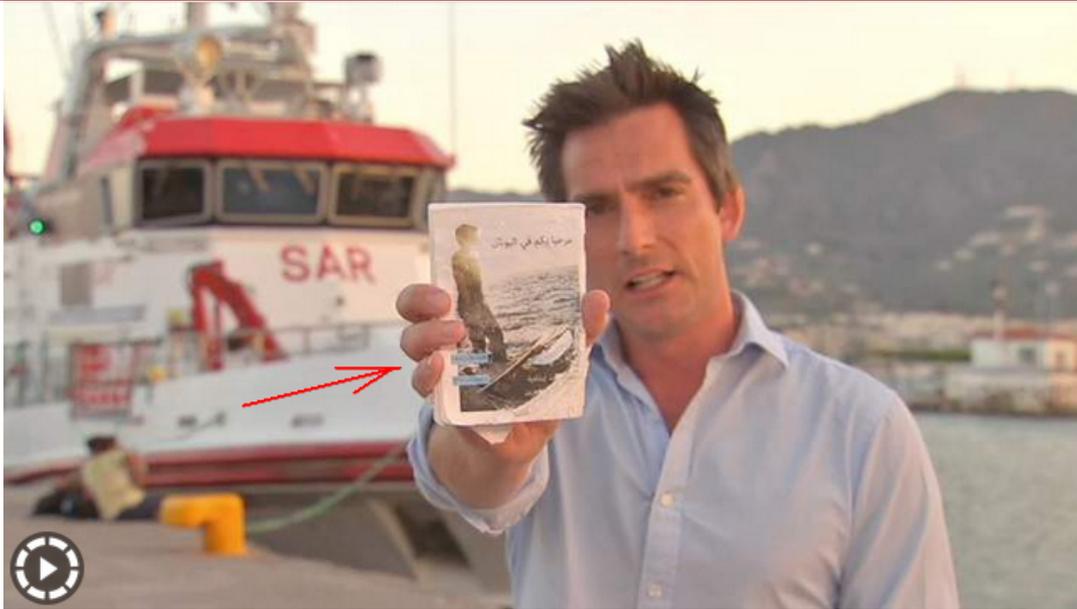
<sup>11</sup> Ungarn verstößt – meines Erachtens – dadurch nicht gegen EU-Recht (vgl. Anm. 4).

<sup>12</sup> Die Migranten sind i.d.R. durch ihre Smartphones sehr gut informiert und auf dem Laufenden.

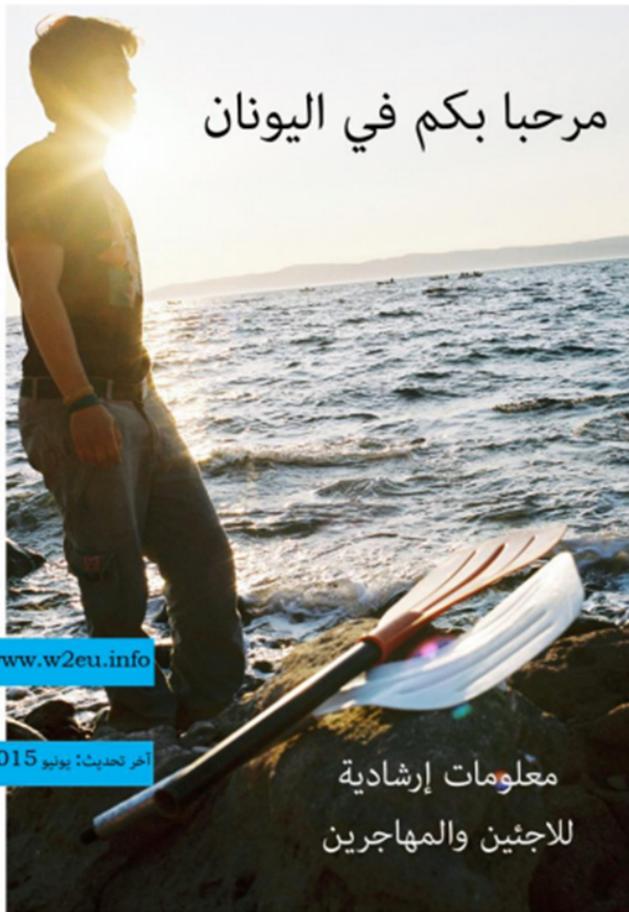
<sup>13</sup> In den Nachrichten wird argumentiert, daß sie kein Geld mehr hätten, und erschöpft seien. Wenn man sieht, weil lautstark die meist männlichen Migranten protestieren und im nächsten Bahnhof sich ein teures Taxi leisten um irgendwohin zu kommen (oft genug gezeigt), bin ich nicht so sehr von dem Wahrheitsgehalt dieser Nachrichtenmeldung überzeugt ...

<sup>14</sup> [http://www.tagesschau.de/ausland/ungarn-zaun-rumaenien-101~magnifier\\_pos-1.html](http://www.tagesschau.de/ausland/ungarn-zaun-rumaenien-101~magnifier_pos-1.html) (von mir ergänzt)

<sup>15</sup> <http://news.sky.com/story/1551853/sky-finds-handbook-for-eu-bound-migrants> (Hinweis bekam ich)



Herausgeber dieses "Handbuches für EU-Migranten" in (u.a.) arabischer Sprache mit Karten, Informationen, Telefonnummern, usw. ist das Network welcome to europe (s.u.) mit der Internetseite [www.w2eu.info](http://www.w2eu.info). (s.u.)



**network**  
welcome to europe  
www.w2eu.info

معلومات مستقلة للاجئين والمهاجرين القادمين  
إلى أوروبا

**اهلا بكم في أوروبا !**  
**اهلا بكم في ألمانيا !**

حيث ان الاوضاع السياسية في ألمانيا تنتج عنها المزيد من الصعوبات في تقديم طلبات اللجوء . نريد ان نقدم لك بعض الاستشارات الأساسية عن الوصول و البقاء في براندن بوج-ايسنهوتن اشانتات .

#### عبارات مهمة باللغة الألمانية

Hallo	اهلا
Guten Tag	نهارك سعيد
Ja	نعم
Nein	لا
Mein Name ist...	اسمي هو.....
Ich brauche einen Arzt	اريد طبيباً
Ich brauche einen Übersetzer	اريد محامياً
Ich verstehe nicht	انا لا افهم
Ich spreche kein Deutsch	انا لا اتحدث الألمانية
Ich habe Rechte	انا عندي حقوق
Ich habe das Recht auf...	عندي حق في .....
Danke	شكراً

أخر تحديث 2013 08 18

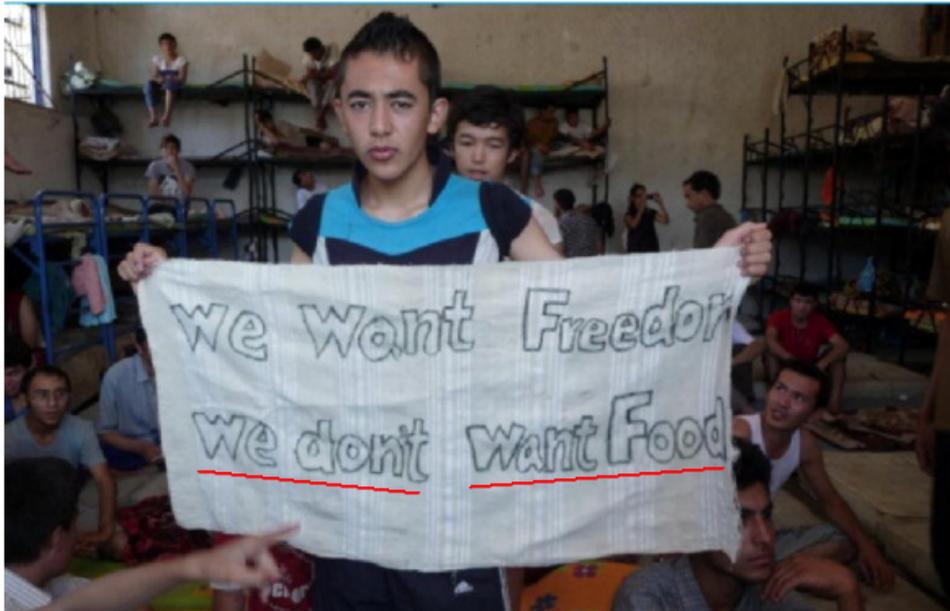
(Erste Seite der PDF 2015Welcome-to-Greece-Arabic<sup>16</sup>) (Ausschnitt der ersten Seite der PDF First Arrival: Eisenhuettenstadt/ Germany (2013)<sup>17</sup>)

<sup>16</sup> <http://www.w2eu.info/pritings.en.html>

<sup>17</sup> <http://www.w2eu.info/pritings.en.html>

In Zusammenhang mit den Hungerstreiks (s.o.) fällt nun ein Bild (s.u.<sup>18</sup>) auf, das darauf schließen läßt, daß in diesem "Handbuch" empfohlen wird, in Hungerstreik zu treten ("we don't want Food" [s.u.]), um Interessen durchzusetzen.

التصّرفات العنصرية غير مرحب بها فضلا عن أي شكل من أشكال الاستغلال.  
فعلى سبيل المثال الأشخاص المتورطين في بيع تذاكر باخرات الركاب فوق  
سعرها المحدد وبطاقات الهاتف SIM



Dies würde erklären, warum Migranten – wie aus dem Lehrbuch – sofort Aktionen durchführen und moralischen Druck aufbauen, um ihre Absichten zu erreichen.

Wer steckt nun hinter [www.w2eu.info](http://www.w2eu.info)? Über den Spendenkonto-Inhaber<sup>19</sup> wird man auf den Verein <http://bordermonitoring.eu/verein/> verwiesen, mit Sitz – man höre und staune – in München. Das dortige Büro leitet ein gewisser Bernd Kasperek.<sup>20</sup> Ein zweites Büro befindet sich in Ungarns Hauptstadt Budapest und wird von einem Herrn Marc Speer geleitet.<sup>21</sup>

Über den Verein heißt es:<sup>22</sup> *Der gemeinnützige Verein "bordermonitoring.eu" wurde 2011 in München gegründet. Im Zentrum der Tätigkeiten des Vereins steht die Auseinandersetzung mit den Politiken, Praktiken und Ereignissen im europäischen Grenzregime und in den Bewegungen der Migration ...*

Hier ist das Jahr 2011 interessant, denn "zufällig" im Jahre 2011 vollzog sich (– als Teil des CIA-lancierten<sup>23</sup> *arabischen Frühlings*<sup>24</sup> –) der Bürgerkrieg und der NATO-Militäreinsatz in Libyen – eine Vorraussetzung für die ungehinderten Migrationsströme aus Afrika übers Mit-

<sup>18</sup> Ausschnitt der Seite 7 im PDF 2015Welcome-to-Greece-Arab, <http://www.w2eu.info/printings.en.html>

<sup>19</sup> <http://www.w2eu.info/donations.en.html>

<sup>20</sup> <http://bordermonitoring.eu/kontakt-impressum/>

<sup>21</sup> <http://bordermonitoring.eu/kontakt-impressum/>

<sup>22</sup> <http://bordermonitoring.eu/verein/>

<sup>23</sup> Siehe Artikel 541 (S. 1/2), 1752 (S. 1)

<sup>24</sup> Begann im Dezember 2010 in Tunesien: [https://de.wikipedia.org/wiki/Arabischer\\_Fr%C3%BChling](https://de.wikipedia.org/wiki/Arabischer_Fr%C3%BChling)



telmeer nach Europa (s.o.).<sup>25</sup> Es braucht einen auch nicht zu wundern, wenn dieser Herr Bernd Kasperek am 28. 3. 2011, also 11 Tage nach der Entscheidung vom 17. März 2011, der (durch die *UN-Resolution 1973*) das militärische Eingreifen der NATO in Libyen offiziell legitimierte,<sup>26</sup> verlauten lässt:<sup>27</sup>



#### INTERVIEW BERND KASPAREK

“Die Revolutionen in Nordafrika sind für mich ein starkes Signal der Hoffnung.”



Bernd Kasperek (dipl. mat.) promoviert in Europäischer Ethnologie über europäische Grenz- und Migrationsregimes. Er ist Mitherausgeber des Buches “Grenzregime” (in Assoziation A, 2010) sowie vieler spannender Artikel zu den Themen Staat, Migration u.a. Bernd Kasperek ist aktiv im kritnet – Netzwerk kritische Migrations – und Grenzregimeforschung.

Wie sich doch "die Kreise schließen" ...

(Fortsetzung folgt.)

<sup>25</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/eu-fluechtlinge-107.html> (von mir ergänzt)

<sup>26</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler\\_Milit%C3%A4reinsatz\\_in\\_Libyen\\_2011](https://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_Milit%C3%A4reinsatz_in_Libyen_2011)

<sup>27</sup> <http://junge-gruene.at/blog/2011/03/28/interview-bernd-kasperek/>